03.11.2026 um 05:20 Uhr
**hr1 ZUSPRUCH**



Ein Beitrag von
**Lisa Maria Tumma,**
Evangelische Pfarrerin, Rundfunkbeauftragte für den Hessischen Rundfunk

# Tell me your good news!

Maike hält ein großes Pappschild in der Hand. Darauf steht in leuchtend-roter Schrift: „Tell me your good news“ – Erzähl mir deine gute Nachricht.

### „Tell me your good news“ – Erzähl mir deine gute Nachricht

Maike steht damit in der Fußgängerzone. Passanten gehen vorbei, lesen es, bleiben stehen. Und dann erzählen sie: „Ende des Monats fange ich endlich an zu arbeiten – in meinem Traumjob. Ich werde Floristin“, sagt eine junge Frau. Eine andere grinst: „Ich hab‘ Urlaub!“ Ein Mann mit weißen Haaren schwärmt: „Mein Enkel ist gestern 13 Monate geworden. Das ist eine Freude!“

### Gute Nachrichten machen gute Laune

Maike macht Videos von ihrem Schild und den Menschen und stellt sie ins Internet. Manchmal entdecke ich sie zufällig – zwischen Nachrichten und Krisenmeldungen. Sofort wird meine Laune besser. Die Freude der Passanten springt auf mich über. Und hält noch an, wenn ich weiterscrolle.

### Warum schlechte Nachrichten stärker im Gedächtnis bleiben

Das ist die Ausnahme. Normalerweise bleiben vor allem schlechte Nachrichten im Gedächtnis. Sie ziehen runter, machen Angst.

### Evangelium bedeutet: Gute Nachricht


© 2026 · Kirche im hr

Maikes Schild lässt mich nicht los. Es erinnert mich an etwas, das ich als Pfarrerin oft in der Hand habe: die Bibel. Darin gibt es ein altes Wort: Evangelium. Das heißt wörtlich auch: Gute Nachricht. Nicht vom Traumjob oder der Freude über Enkel. Sondern von Jesus Christus. Und doch: Das Prinzip ist dasselbe.

### Die Bibel erzählt von Jesus und seiner Hoffnung

Denen, die diese Geschichten von Jesus in der Bibel aufgeschrieben haben, ging es im Grunde ähnlich wie Maike: Sie selbst haben Jesus nicht gekannt. Aber sie haben Menschen gefragt, die mit ihm zu tun hatten: „Wie war das? Was hat er gesagt?“ Die Antworten haben sie gesammelt und aufgeschrieben: Von Jesus, der Mut gemacht hat, wenn Menschen nicht weiterwussten. Der zugehört hat - besonders denen, die sonst keiner hört. Der Hoffnung verbreitet hat, wo alles aussichtslos schien.

### Die frohe Botschaft von Jesus weitergeben

Diese biblischen Geschichten wurden deshalb bewahrt. Damit andere davon erfahren. Damit die frohe Botschaft von Jesus heute Hoffnung macht und tröstet – und mit Mut ansteckt.

### Gute Nachrichten können Hoffnung und Freude schenken

Maike mit ihrem Schild und die Geschichten der Bibel: Sie sammeln beide gute Nachrichten: Die eine im Netz, die andere seit zweitausend Jahren. Beide fangen Momente ein, in denen Menschen spüren: Es gibt Grund zur Freude. Es gibt Hoffnung. Für mich sind beides irgendwie Geschichten von Gott – mitten im Alltag. Zum Weitergeben. Denn Freude springt über.


© 2026 · Kirche im hr